

Der Silberpfeil hat Pate gestanden

Auch die Schuler-Azubis bereiten sich auf das Seifenkistenrennen am Sonntag in Gosheim vor

Von Angela Hermle

GOSHEIM - Betritt man die Ausbildungswerkstätte der Firma Schuler Präzisionstechnik KG in Gosheim, so stößt man direkt auf zwei Seifenkisten, ein älteres und ein neueres Modell. Sie stehen bereit für ihren Einsatz beim 14. Seifenkistenrennen am kommenden Sonntag in Gosheim. Was 2007 als Teil des Ferienprogramms aus der Taufe gehoben wurde, ist heute ein großer Event für viele Firmen und ihre Auszubildenden auf dem Heuberg.

Damals hatten die mittlerweile verstorbene Bärbel Weber und Tom Hermle die Idee, dass Eltern zusammen mit ihren Kindern Seifenkisten konstruieren und mit diesen den Sturmbühl, die steile Straße zwischen Gosheim und Wehingen, hinuntersausen. Heute findet die populäre Veranstaltung mitten in Gosheim statt. Neben Familien, Vereinen und sonstigen Gruppierungen, sind nun Firmen mit am Start. Deren Azubis tüfteln bereits seit mehreren Wochen an ihren Fahrzeugen herum, verfeinern, verbessern, ersetzen oder erweitern die bestehende Mechanik.

So auch bei der Firma Schuler. Heiko Lehrer, Ausbildungsleiter und gleichzeitig Mitorganisator des Events, steckt mitten drin in den Vorbereitungen. Zusammen mit den Auszubildenden begann schon vor den Sommerferien die Vorbereitung.

Ausbildungsinhalte wie fräsen, drehen, bohren und montieren finden sich an der Arbeit mit den Seifenkisten wieder. 2009 hat der Maschinenbautechniker Christoph Giesser im Rahmen seiner Semesterarbeit bei Schuler eine Seifenkiste konstruiert. Zusammen mit den angehenden Industrie- und Zerspanungsmechanikern entstand 2016 die zweite.

Der Silberpfeil habe damals Pate gestanden, erzählt der Ausbildungsleiter schmunzelnd. „Es ist nicht nur der Spaßfaktor bei diesem Projekt. Viele Arbeitsschritte sind Inhalte des Ausbildungsplans. Es geht ums Tüfteln und Konstruieren“, sagt Heiko Lehrer. Die Fahrzeuge werden durchgecheckt, von den Rädern bis zum Lenkrad, die Bremsen überarbeitet, dabei Skizzen und Zeichnungen angefertigt, neue Techniken ausprobiert und angewandt.

Nicht zu vergessen, würden die Azubis im Projekt als Team zusammenwachsen. Neben den Arbeiten in der Ausbildungswerkstatt war Probefahren am Biathlonzentrum in Gosheim angesagt. „Am Sonntag nur reinsitzen und losfahren, das ist zu gefährlich“, sagt Lehrer.

Außerdem sind die beiden Seifenkisten unterschiedlicher Größe. Eine schmale enge und eine große gilt es

mit dem passenden Fahrer zu besetzen. Es gibt zwei Teams mit je drei Fahrern, die Auszubildenden des zweiten und dritten Lehrjahrs sind am Start. Lange nach Piloten zu fragen, braucht der Ausbildungsleiter nie. „Alle seien stets mit Feuer und Flamme dabei“, sagt Lehrer.

So wie die Geschäftsleitung auch, der die Ausbildung sehr am Herzen liegt. Die Seifenkisten und das Rennen seien ein besonderes Steckenpferd von Geschäftsführer Martin Schuler. Jahrelang unterstützt die Firma schon das Projekt, was ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor sei, sagt Heiko Lehrer. Für Sonntag beispielsweise, gibt es für alle Auszubildenden neue Softshelljacken, nicht nur für die aktiven Rennfahrer.

Dass das Seifenkistenrennen etwas Besonderes ist, stellt Lehrer des Öfteren bei Ausbildungsmessen fest. „Da kommen junge Leute an unseren Stand und fragen, ob wir die Firma mit den Seifenkisten sind.“

So erging es auch Michael Enns, der vor wenigen Wochen seine Ausbildung zum Industriemechaniker bei der Firma erfolgreich beendete. „Mein Bruder, der auch hier arbeitet, hat mir von den Seifenkisten erzählt“, sagt Enns. Er selbst durfte nun an den Fahrzeugen arbeiten. „Meine Idee war es, die instabilen Bremsen durch stabilere zu ersetzen.“ Nach Rücksprache mit dem Konstrukteur durfte er seinen Vorschlag umsetzen. „Das hat extrem Spaß gemacht.“

Der Azubicup wird seit 2009 ausgetragen. Seither ging die Schuler-Crew immer wieder als Sieger hervor, seit 2016 sogar ununterbrochen. „Unsere Auszubildenden nehmen die Sache sehr ernst, sie haben einen Siegeswillen“, weiß Lehrer über die Stimmung im Team zu berichten. Sie freuen sich auf viele weitere Firmen, die teilnehmen, eine breite Konkurrenz mache den Azubi-Cup spannender.

Das Organisationsteam ist ganz auf der Höhe neuer Entwicklungen. Die Schlagworte von der Digitalisierung und der Industrie 4.0, hier kann man sie live erleben. Von der Anmeldung der Fahrer, über das web-Portal für die Registrierung der Fahrer bis zur Zeitmessung und automatisierten Generierung der Urkunden für die Siegerehrung läuft alles voll digital. Neu ist dieses Mal, dass die Besucher die aktuellen Siegerlisten auf dem Handy, über das Internet weltweit einsehen und verfolgen können. Auf allen Displays und auf Großbildschirmen werden die aktuellen Zeiten über den Rennverlauf mit Informationen über den Fahrer mit Bild und den Rennstall angezeigt.

Es verspricht spannend zu werden am Sonntag, ob renntechnisch oder digital.



In der Ausbildungswerkstatt von Schuler Präzisionstechnik bauen die Azubis an den Fahrzeugen.

FOTO: ANGELA HERMLE